

Zusammenhang mit den sozialen Faktoren für die N. bedeutungsvoll. Es gibt auch ethnische Gemeinsamkeiten zwischen Deutschen, Österreichern, Schweizern und den französischen Elsässern und Lothringern, ohne daß es sich um nationale Gemeinsamkeiten handelt. Die Versuche, eine angeblich noch existierende einheitliche deutsche N. zu konstruieren, sind darauf gerichtet, die gesetzmäßige Entwicklung der sozialistischen N. in der DDR aufzuhalten und das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Für alle Zeiten ist die DDR fest im sozialistischen Weltssystem verankert, und ihre Integration in die sozialistische Staatengemeinschaft vertieft sich. Die Frage, ob in späterer Zeit, wenn die Arbeiterklasse der BRD im Bündnis mit allen Werktätigen die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft und der N. erkämpft haben wird, «ine einheitliche sozialistische N. entstehen kann, ob diese Möglichkeit real existieren wird, hängt von Bedingungen ab, die gegenwärtig noch nicht zu überblicken sind. Während in der DDR die Bedingungen für die freie Entfaltung der sozialistischen N. gemäß den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung geschaffen wurden und damit die nationale Frage gelöst ist, besteht in der BRD nach wie vor der antagonistische Gegensatz zwischen den Interessen der Werktätigen und denen des Monopolkapitals, der für die kapitalistische N. im Imperialismus charakteristisch ist.

Nationalbewußtsein: zusammenfassende Bezeichnung für die Inhalte des gesellschaftlichen Bewußtseins, welche die Existenzbedingungen, die geschichtliche Entwicklung, die aktuelle Situation und die hieraus erwachsenden wesentlichen Aufgaben einer Nation vom Standpunkt einer bestimmten Klasse widerspiegeln. Das N. ist keine besondere ge-

sellschaftliche Bewußtseinsform, sondern existiert im weltanschaulichen, politischen, moralischen und ästhetischen Bewußtsein und vermittelt dieser Bewußtseinsformen. Da an die Existenz von —> *Nationen* gebunden, hat sich ein entwickeltes N. erst mit der Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft und der hierauf beruhenden kapitalistischen Nation herausgebildet, obwohl einzelne seiner Elemente bereits eine län*gere Geschichte besitzen und schon mit der -> *Nationalität* entstanden sind. Das N. ist nicht klassenindifferent; es hat Klassencharakter, da es immer durch die Beziehungen einer bestimmten Klasse zur Nation und durch die Interessen dieser Klasse geprägt wird.

Das N. äußert sich im allgemeinen in solchen Formen wie im Bewußtsein der Zugehörigkeit und Verbundenheit zu einer Nation, in der Bereitschaft und dem Willen, die Rechte und Interessen der Nation zu verteidigen und zu ihrer Entwicklung beizutragen, im Stolz auf die Leistungen und Errungenschaften bzw. auch in der Scham über das Versagen der Nation. Das bürgerliche N., das zunächst progressive Züge besaß, hat mit der Entwicklung der Bourgeoisie zu einer reaktionären Klasse eine Wandlung zum reaktionären -> *Nationalismus* erfahren, dessen extremste Form der —>• *Chauvinismus* ist. Der Nationalismus ist stets ein wichtiges ideologisches Mittel der Bourgeoisie, um die Arbeiterklasse angeblich im Interesse der Nation den bürgerlichen Profitinteressen unterzuordnen.

Die Arbeiterklasse hat im Kampf gegen den bürgerlichen Nationalismus ein eigenes, proletarisches N. hervorgebracht, welches durch die Interessen der Werktätigen und ihre Beziehungen zur Nation geprägt ist und zugleich an die progressiven Züge des früheren bürgerlichen N. anknüpft. Es beruht auf dem Wissen, daß die Arbeiterklasse die ge-